

reits hatten die ersten Wagen beim Aufbruch die Rückfahrt angetreten, als noch auf der Ringstraße die Wagenburg sich...

Aus Sachsen.

Leipzig. Unter der Rubrik „Kirchenzucht“ schreibt die Leipziger Zeitung Folgendes: „Der der Synode zugegangene Entwurf eines Gesetzes über die Ordnung des kirchlichen Lebens...“

reiche Ertrag der wüchsigen Frucht, welchen die sonnige Böhme bietet, in den bekannten weissen Holzschäften nach allen Himmelsgegenden verhandelt und verhandelt ist, fand in diesem Jahre am heutigen Tage zum ersten Male statt und war schon ganz reichlich beschickt.

Aus dem oberen Vogtlande, 30. Mai. Trotz des langen Winters hat sich heuer die Natur so prächtig und rasch entwickelt, wie es seit langen Jahren nicht der Fall war. Das Wintergetreide, das diesmal während der kalten Jahreszeit fortwährend durch eine hohe Schneedecke geschützt war, hat sich außerordentlich gut bestockt und schon seit 8 Tagen gekeimt.

Vertliche Angelegenheiten.

Scheeberg. Wie bereits durch Inerat bekannt gegeben, soll Freitag, den 4. Juni abends 8 Uhr in Siegel's Restauration ein Sabelberger Stenographenverein für Scheeberg und Umgegend begründet werden.

Scheeberg. Soeben giebt ein junger Verein, der erst im Anfang des vorigen Jahres gegründet wurde und auch in unserer Stadt Anhänger fand, sein erstes Mittheilungsverzeichniß heraus. Es ist der Verein für Lateinschrift, welcher in ganz Deutschland und über dessen Grenzen hinaus arbeitet, bereits die ansehnliche Zahl von 3871 Mitgliedern aufweist.

30. Juni, 31. Mai. Heute Mittag 1/1 Uhr fand die feierliche Amtseinführung und Verpflichtung unseres Herrn Bürgermeisters Rieger durch Herrn Regierungsrath Dr. Runge von der Königl. Kreishauptmannschaft Jviclau in Gegenwart der städtischen Collegien und der Beamten der Stadt statt.

reichen Segen im Ante und Haus wünschend, Herr Schuldirector Meier aber Namens der Lehrerschaft und der Schulsänger unter herzlichem Glückwunsch für Herrn Bürgermeister Rieger brachte, unter Dank gegen die hohe Königl. Regierung, die städtische Vertretung und für die ihm alleseitig entgegengebrachten großen Sympathien in seinem Toaste seine echt bürgerfreundliche Gesinnung zum Ausdruck und bebatte, daß er zu allen Zeiten das beste Einvernehmen mit den Behörden und der gesammten Bürgerchaft der Stadt betheiligen werde.

Die Lage in Belgien.

Wenn auch die belgische Regierungspresse, ja selbst die liberalen Oppositionsblätter Ursache haben mögen, über die bedenkliche Stimmung und den revolutionären Geist der Arbeitermassen des Landes möglichst wenig verlauten zu lassen, so steht nach anderen zuverlässigen, objectiven Berichten dennoch fest, daß die innere Lage des belgischen Industriestaates keineswegs eine vertrauensverweckende ist.

So fehlt es nicht an ganz greifbaren Anzeichen, daß der sogenannte Generalrat der belgischen Arbeiterpartei ein förmliches Agitationsgesetz über das ganze Land gebracht hat, um die für die Pfingstfeiertage angeplante Demonstration in Brüssel möglichst großartig zu gestalten.

Alle socialdemokratischen Wanderredner, welche bereits gelegentlich der letzten Arbeiter-Unruhen sich als sehr brauchbare Werkzeuge der revolutionären Agitation erwiesen haben, durchziehen schon jetzt das Land, um durch aufreizende Declamationen die Leidenschaften der Arbeitermassen zu erregen. So finden schon seit Mitte Mai jeden Sonntag in den verschiedenen Industriorten Belgiens große Volksversammlungen statt, die gewöhnlich den socialistischen Wanderrednern Desulfur, Golders, Bertrand und anderen Gelegenheiten geben, den Fanatismus der ungebildeten Massen gährig zu schüren.

Das schlimmste an der Sache ist, daß die Regierung kein geeignetes Mittel besitzt, rechtzeitig einzugreifen, wodurch ernste Ruhestörungen verhindert werden könnten. Nach der belgischen Verfassung, welche auf der Freiheit und Selbstständigkeit der Gemeinden beruht, kann die Regierung nur dann einschreiten, wenn ihre Intervention von den obersten Gemeinde-Behörden in Anspruch genommen wird.

Die jüngsten großen Arbeiter-Ausschreitungen, Gewaltthaten und Brandstiftungen finden jetzt ihre Nachspiele vor den Gerichten. So bringt die „Gazette de Liège“ einen Bericht über die gerichtliche Untersuchung, zu der die Brandstiftung im Glaswerke und im Schloße des Fabrikanten Dambourz Veranlassung gegeben hat.

den W... und de... treiben... gänzlich... Terras... die Lan... wieder... Flamme... weil die... halten... in eine... und we... welche... lurger... Bericht... banve... boten... ben, sp... Baumst... interessant... an diese... a's man... Summe... welche... reichlich... lebhaft... statit... Zahl der... lungen... Abste... Mancher... Vorträge... berage... finden... in Schne... einige ge... der Vor... neuerung... auch, se... Sekunde... gleich An... zikuliren... aufweis... Ebenjo... einer fr... Baumst... Bolmaru... Vorträge... station... des Raff... jogene B... Johann N... 4 Uhr a... E... Uhr früh... Fis... G... spielt v... Weis- un... lich einl... 1871... migt, ... Wung... aus d... a Fl... weger... hinau... weger... Alle... sind in gr... Sch... Carl... Am Gim... von Roch...